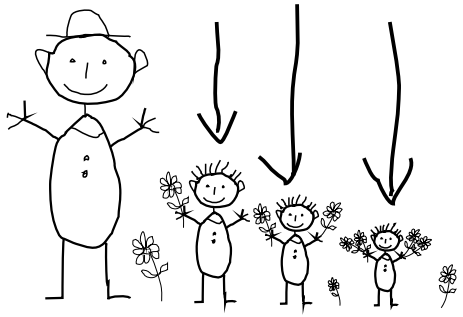
Kinderbeichte



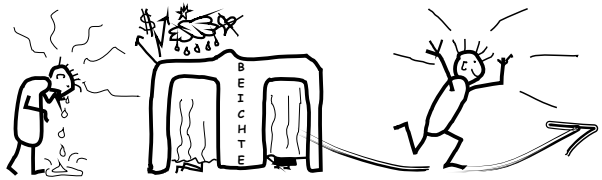
Eines Tages gingen die Jünger zu Jesus und fragten ihn, wer denn der Größte sei im Himmelreich. Jesus gab zur Antwort, dass sie umkehren und wie die Kinder werden müssen. Denn nur wer sich klein macht wie ein Kind, ist der Größte im Himmelreich (vgl. Mt 18,1-5). Kinder haben eine Offenheit gegenüber Gott, die uns Erwachsenen leider oftmals verloren gegangen ist. Damit dies jedoch nicht passiert, ist es wichtig, dass ein Mensch bereits in seiner Kindheit den Zugang zur Beichte findet und so Gott, den barmherzigen Vater, kennenlernt.

Eine Hilfe für Kinder

Liebst Du Gott? Was tust Du, um Deine Liebe zu zeigen? Feierst Du gerne die Heilige Messe mit? Hast Du Deine Eltern lieb? Machst Du ihnen unnötige Sorgen und Kummer? Streitest Du mit Deinen Geschwistern und Freunden? Betest Du für Deine Eltern und Deine Familie? Folgst Du den Eltern? Warst Du gemein? Ärgerst Du absichtlich Deine Eltern oder Lehrer? Bist Du fleißig beim Lernen? Hast Du jemanden beleidigt oder gekränkt? Verwendest Du unanständige Wörter? Hast Du geflucht? Bist Du neidisch? Hast Du gestohlen? Hast Du jemanden belogen? Bist Du angeberisch?

Die Beichte

Priester und Beichtender: Die Beichte beginnt: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen. Der Beichtende nennt seinen Stand (verheiratet, ledig, Kleriker) und sagt, wann die letzte Beichte war. Der Priester hilft dem Beichtenden wenn nötig, seine Sünden vollständig zu bekennen, gibt ihm seinen Rat und ermahnt ihn zur Reue. Dann schlägt er ihm ein Bußwerk vor, das der Beichtende zur Genugtuung seiner Sünden und zur Besserung seines Lebens auf sich nimmt. Am Schluss soll der Beichtende seine Reue zum Ausdruck bringen. So oder ähnlich:
Beichtender: Ich bereue, dass ich Böses getan und Gutes unterlassen habe. Erbarme dich meiner, o Herr Jesus Christus!
Priester (erteilt die Lossprechung): Gott der barmherzige Vater hat durch den Tod und die Auferstehung seines Sohnes die Welt mit sich versöhnt und den Heiligen Geist gesandt zur Vergebung der Sünden. Durch den Dienst der Kirche schenke er dir Verzeihung und Frieden. So spreche ich dich los von deinen Sünden im Namen des Vaters und des Sohnes + und des Heiligen Geistes.
Beichtender: Amen.
Priester: Der Herr hat dir die Sünden vergeben. Gehe hin in Frieden!
Beichtender: Dank sei Gott, dem Herrn!



BENEDIKTINERABTEI MARIENBERG
patres urs maria osb

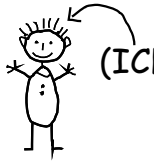
BEICHTEN?

Viele Menschen sagen sich heute: «Warum soll ich denn überhaupt beichten? Umgebracht habe ich niemanden und schlechter als die anderen Menschen lebe ich auch nicht» – doch genügt diese Haltung, um vor Gott hintreten zu können?

In der Stille können wir Gottes Stimme in unserem Gewissen wahrnehmen; wenn wir ehrlich sind, merken wir in der Regel sehr wohl, dass nicht alles in unserem Leben in Ordnung ist. Um daher in rechter Weise beichten zu können, müssen wir unsere Selbstgefälligkeit beiseite schieben und den Willen haben, unser Leben zu ändern und aufrichtig all das zu bekennen, was wir falsch gemacht haben. Wie beim Gleichnis vom Verlorenen Sohn (vgl. Lk 15,11f.) möchte uns Gott durch die Beichte die Möglichkeit schenken, unser Leben ganz neu zu beginnen. Durch den Kreuzestod Jesu Christi ist auch uns der Weg zum Vater offen - zur Beichte braucht es vielleicht ein wenig Mut, jedoch muss man keine Angst haben, seine Schuld vor dem Priester zu bekennen. Der Priester ist an eine absolute Schweigepflicht gebunden, selbst über den Tod des Beichtkindes hinaus. Denn nicht der Priester ist es letztendlich, der die Sünden vergibt, sondern Jesus Christus selber.

Heiligkeit besteht nicht darin, nie zu sündigen, sondern in der Gesinnung, nach jeder Sünde wiederum reumütig seine Sünden in der Beichte zu bekennen und es in Zukunft mit aufrichtigem Herzen besser machen zu wollen – die Beichte ist ein Mittel zur Heiligkeit!

Mein Verhältnis zu Gott



(ICH) und GOTT

Weiß ich, dass Gott mich liebt oder war Gott mir gleichgültig? Habe ich mir ein eigenes Gottesbild gebaut? Habe ich über Gott gelästert oder geflucht? Habe ich Esoterik, Okkultismus, Magie betrieben? Bin ich abergläubisch? Binde ich mein Herz an Irdisches (Geld, Auto, Ansehen)? Habe ich mich wegen des christlichen Glaubens geschämt? Habe ich den Mut, meinen Glauben zu bekennen? Habe ich mich durch mein Tun oder Reden von Gott entfernt?

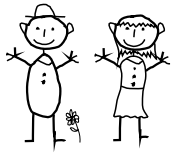
Bete ich? Bete ich gerne? Habe ich Ehrfurcht vor Gott und den Sakramenten? Vertraue ich mehr auf mich als auf Gott? Sind mir Ansehen, Besitz und ein bequemes Leben wichtiger als Gott? Möchte ich ein Leben nach dem Willen Gottes führen?

Schätze ich die heilige Messe und die heilige Kommunion? Habe ich Ausreden, um die Sonntagsmesse nicht zu besuchen? Lese ich die Heilige Schrift? Kritisiere ich lieblos die Kirche, den Papst, die Bischöfe oder Priester? Schätze ich die heilige Beichte? Bemühe ich mich, andere zum Glauben zu führen? Bete ich für diejenigen Menschen, die nicht glauben?

Bin ich bereit, aus Liebe zu Gott zu fasten und andere Opfer darzubringen? Kann ich Leiden und Schmerzen aus Liebe zum gekreuzigten Herrn annehmen? Kann ich das Böse, das mir Mitmenschen angetan haben, verzeihen?

Mein Verhältnis zu den Menschen

und die Mitmenschen



Gibt es Menschen, die ich verachte? Belüge ich andere? Betrüge ich im Beruf? Hasse ich jemanden? Bin ich berechnend im Umgang mit anderen? Geht es nur immer um meinen Vorteil? Kann ich die Fehler der Mitmenschen annehmen? Möchte ich vor den Menschen etwas gelten? Schaue ich verachtend auf andere Menschen?

Habe ich getötet? Habe ich ein Kind abgetrieben, dazu gedrängt oder geraten? Habe ich jemals Verhütungsmittel verwendet? Habe ich jemanden körperlich oder seelisch verletzt? Habe ich gestohlen? Helfe ich den Notleidenden? Habe ich gestritten? Rede ich schlecht über andere? Habe ich über jemanden geflucht? Bringe ich Menschen gegeneinander auf? Bin ich zynisch? Bin ich ohne Hintergedanken hilfsbereit?

Setze ich mich im Beruf für das Wohl der anderen ein? Gefährde ich andere im Straßenverkehr? Hinterziehe ich Steuern? Drücke ich mich vor öffentlichen sozialen Aufgaben? Bin ich streitsüchtig und rechthaberisch? Kann ich Fehler gegenüber anderen eingestehen und um Entschuldigung bitten?

Liebe ich meine Familie und nehme ich mir Zeit für sie? Erziehe ich meine Kinder in Liebe und Geduld? Bin ich zu streng zu ihnen? Verwöhne ich sie zu sehr? Bemühe ich mich - durch mein Gebet und Leben - in den Kindern die Liebe zu Gott zu erwecken? Fördere ich die religiöse Erziehung meiner Kinder? Liebe ich jedes meiner Kinder, auch wenn es schwieriger ist?

Mein Verhältnis zu mir selbst

und ich selber

Halte ich mich für besser oder minderwertiger als andere? Liebe ich mich selber in rechter Weise? Bin ich egoistisch? Kann ich meine Lebenseinstellung vor Gott und den Menschen verantworten? Schade ich meiner Gesundheit durch Unmäßigkeit: Rauchen, Alkohol, Drogen? Neige ich zu Roheit und Gewalt? Habe ich versucht, mein Gewissen abzustumpfen?

Schade ich meinem Lebensglück durch Missbrauch meiner Geschlechtlichkeit? Reize ich meine Phantasie durch Pornografie? Bin ich in meinem Benehmen ordinär? Bin ich sexuell verroht, sodass es mir nur noch um die eigene Lust geht? Lasse ich mich von meinen Begierden beherrschen? Habe ich Selbstbefriedigung getan? Habe ich andere verführt? Mache ich mich durch vorehelichen Verkehr immer mehr unfähig, eine tiefe und dauerhafte Liebesbeziehung aufzubauen? Bin ich mir bewusst, dass ich nur in einer dauerhaften ehelichen Liebesbeziehung glücklich werden kann? Habe ich die Ehe gebrochen und meinen Partner betrogen? Bemühe ich mich, ihn nicht nur körperlich, sondern auch geistig zu lieben? Achte und ehre ich meinen Ehepartner? Habe ich den Willen zum Kind?

Bin ich ehrlich? Bin ich überheblich und stolz? Betrüge ich mich selbst durch Lebenslügen? Erwarte ich zu viel von diesem Leben? Neige ich zur Verzweiflung? Sehne ich mich nach Gott?